

der Kriſtenverbrauch in den Diplomat-Abteilungen sei zu groß. Das System sei hier anerkannt verfehlt und der einſt-
ge Weg zur Sanierung sei vorläufig die Schaffung einer Ober-
leitung. Die allzu lange dauernde Unselbständigkeit der
Mitarbeiter ſchaffe eine Atmosphäre der Unzufriedenheit
und des drückenden Gefühls der Abhängigkeit. Herr Hintze
spricht ſich für weitgehende Arbeitsspaltung, anderſeits
für einheitliche Zusammenfaſſung durch eine Oberleitung aus.
Herr Eresslau kann ſich die Funktionen des Oberleiters
nicht vorſtellen und lehnt für ſeine Perſon die Unterwer-
fung unter die Weiſungen eines Oberleiters ab.

6. Punkt III: Plenarverſammlung. Der Vorſitzende legt
dar, daß die Koſten einer Plenarverſammlung, die früher
1 000 - 1 200 Mark betrug, ſich unter den heutigen Ver-
hältniſſen auf mehr als 5 000 M., alſo auf mehr als 1/10
des Stats belaufen. Einigkeit beſteht darüber, daß die
nächſte Plenarverſammlung erſt nach Klärung der Finanzlage
der Monarchen ſammenzutreten kann. Auf Vorſchlag des Herrn
Heymann wird beſchloſſen, eine Statutenänderung des In-
halts in Auſſicht zu nehmen, daß die Plenarverſammlung nur
alle zwei Jahre ſammentritt und demgemäß auch der Etat
für zwei Jahre feſtgeſtellt wird. Unter Bekanntgabe dieſes
Planes ſoll zunächſt an die Akademiſten in München und Wien
die Bitte gerichtet werden, zu erörtern, ob ſie nicht die
Koſten ihrer Vertretung übernehmen, eventuell ihre Vertretung
nur einem Mitglied, das 2 Stimmen führt, übertragen wollen.

(Im Anſchluß hieran wird vom Auſſchuß beſtimmt, daß die
auspirtigen Teilnehmer Eresslau und Krusch das wirklich
aufgewendete Reiſegeld, ſowie für 4 Tage je ein Tagegeld
von 20 M. und je einen Feuerungs uſchlag von 30 M., alſo jeder
4 x 50 M. erhalten).

6. Punkt IV: Mitarbeiter. Der Vorſitzende gibt eine Ueber-
ſicht